

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 34 (1936)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Frühjahrsversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen

Autor: Isler, T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufhebung der Weisungen und ihrer Erledigung. Er rügt dabei auch, daß einzelne Geometer noch nicht voll ihre Pflichten erfüllen und appelliert an die Berufsdisziplin. Er ersucht die Delegierten, in den Sektionen die nötigen Vorkehren zu treffen. Es herrscht ein Ueberangebot an Vermessungstechnikern. Vom Zentralvorstand aus sind die Mitglieder des Geometervereins bereits vor der Anstellung von Lehrlingen gewarnt worden, die Sektionsvorstände sollten Einfluß nehmen um die Beschränkung in der Zahl der Lehrlinge strikte durchzuführen. Urheim regt eine Rundfrage über die Zusammensetzung der einzelnen Betriebe durch die Sektionen an, wie sie bereits von der Sektion Waldstätte-Zug durchgeführt worden sei.

Um dem Zudrang zum Berufe des Grundbuchgeometers zu wehren, soll im Herbst, wenn die Entscheidungen über die Aufnahme des einen oder anderen akademischen Studiums fallen, eine Warnung in der Presse publiziert werden. Schärer begründet eine Eingabe des Verbandes praktizierender Grundbuchgeometer, die für Kandidaten ein Praxisjahr während des Studiums fordert. Rektor Dr. Bäschlin führt aus, daß ein Praxisjahr früher bestanden habe, das sich aber in verschiedener Hinsicht nicht bewährte. Die Hochschulbehörden würden es deshalb ablehnen, erneut auf eine solche Lösung einzutreten. Hartmann sieht eine Hauptschwierigkeit in den hohen Lohnansprüchen der Absolventen.

9. *Verschiedenes und Umfrage.*

Bertschmann gibt Kenntnis von der Absicht der Sektion Zürich-Schaffhausen, im Herbst einen Vortragskurs über Grundbuchvermessung durchzuführen. Carrupt würde eine zweisprachige Organisation begrüßen. Die Anregung wird an die Veranstalterin weitergeleitet werden. Vogel (Pfäffikon) ersucht unter Hinweis auf das Kreisschreiben des Bundes an die Kantone, betr. Urheberrechten am Vermessungswerk den Zentralvorstand, Erhebungen über folgende Fragen anzuordnen:

1. In welchen Kantonen werden Gebühren erhoben, und in welcher Höhe?

2. Welche „Vermessungsbehörden“ können die Vermessungswerke benutzen?

Etter unterbreitet dem Zentralvorstand die Anregung zur Prüfung, ob in der Zeitschrift nicht einschlägige Bundesgerichtsurteile aufgenommen werden könnten.

Schärer verlangt vom Zentralvorstand ein wachsames Auge in Bezug auf Tendenzen zu Unterbietungen und möchte von ihm später orientiert werden über die Einhaltung der Tarife durch die kantonalen Behörden. Er weist speziell auf einen Abbau hin, wie er vorgesehen sein soll bei der Nachführung im Kanton Zürich. Vogel, Präsident der Sektion Zürich-Schaffhausen, führt aus, daß im Kanton Zürich bei den bezüglichen Unterhandlungen an den Preisen, wie sie in den Grundlagen für Nachführungstarife enthalten sind, nichts geändert wurde, daß lediglich Art. 11 eine andere Fassung bekommen habe. Bertschmann klärt Panchaud betr. Revision der Tarife (Protokoll von Altdorf) auf und äußert sich gegenüber Schärer, daß es in erster Linie Sache der Sektionen sei, darüber zu wachen, daß die kantonalen Nachführungstarife mit dem gemeinsam von Vertretern des Bundes, der Kantone und des SGV. aufgestellten Grundlagentarif übereinstimmen.

Schluß der Sitzung 15.30 Uhr. Der Protokollführer: *P. Dändliker.*

Frühjahrsversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen.

Die Sektion Zürich-Schaffhausen hielt Samstag, den 2. Mai ihre ordentliche Frühjahrsversammlung im stattlichen Klettgaudorfe Hallau ab. Für die Hin- und Rückfahrt stellten die Kollegen mit Autos ihre

Wagen zur allgemeinen Verfügung, was auch an dieser Stelle gebührend verdankt sei.

Die Tagung war von 26 Mitgliedern besucht; sie fand ihren Abschluß mit der Besichtigung der Rebbergzusammenlegung „Eisenhalde“ in Siblingen und einem Besuch des Beringer Randenturms, von wo sich ein imposanter Ausblick über das Zusammenlegungsgebiet der Gemeinde Beringen bot.

Die Versammlung in Hallau wurde etwas nach 15 Uhr durch Präsident Vogel mit einer kurzen Begrüßung eröffnet. Hierauf wurde das Protokoll der Herbstversammlung 1935, sowie der Jahresbericht und die Jahresrechnung pro 1935 gutgeheißen. Im Jahresbericht stellt Kollege Vogel einige aktuelle Betrachtungen über den wirtschaftlichen Verlauf des verflossenen Vereinsjahres an, betont dabei, daß überall Abbaumaßnahmen getroffen und Einsparungen verlangt werden. Der Vorstand hat in 7 Sitzungen und einigen Konferenzen, an die er sich abordnen ließ, die laufenden Geschäfte erledigt. Die Mitglieder wurden zu zwei Versammlungen einberufen, der Frühjahrsversammlung in Stäfa mit einem Referat über das zürcherische Baugesetz und der Herbstversammlung in Zürich. Die Beratungen über die Akkordnachführung haben Verein wie Vorstand am meisten beschäftigt.

Die vom Kassier A. Witzig, Zürich erstellte Jahresrechnung zeigt einen Rückschlag von einigen hundert Franken. Die Erhebungen und Beratungen im Taxationswesen und über Tariff Fragen bedingen eine bedeutende Belastung der Vereinskasse, welcher momentan nur beschränkte Einnahmen aus Taxationsgebühren gegenüberstehen. Der Mitgliedbestand blieb während des Jahres unverändert und beträgt 77. Auf Antrag des Vorstandes wird der Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe von Fr. 5.— belassen.

Als nächstes Traktandum sind die ausführenden Sektionsorgane neu zu wählen. Kollege Fisler hat als Delegierter seinen Rücktritt angemeldet, sonst liegen keine Demissionen vor. Herr Fisler hat als langjähriger Delegierter und Berichterstatter in der Hilfskräftefrage der Sektion und dem Zentralverein wertvolle Dienste geleistet. Er scheute keine Mühe und hat gründlich und zielbewußt Pionierarbeit auf sich genommen, für die ihm alle Beteiligten Dank schulden.

An Stelle von Herrn Fisler wird H. Büchi, Winterthur, als Delegierter gewählt. Im übrigen werden Vorstand, Delegierte und Taxationskommission in ihrer bisherigen Zusammensetzung bestätigt, mit Herrn Vogel in Pfäffikon als Sektionspräsident.

Den Bestätigungswahlen, die antragsgemäß durch Handmehr erfolgten, schloß sich eine kurze Orientierung über die Geschäfte der Delegiertenversammlung an.

Unter Verschiedenem führt der Nachführungsvertrag, der bereits in einer Vorversammlung diskutiert wurde, nochmals zu einer längeren Debatte.

Nach dreistündigen, oft lebhaften Verhandlungen, kann Präsident Vogel Herrn Tanner, Kulturingenieur des Kantons Schaffhausen, das Wort zu einem einleitenden Referat über die oben erwähnten Besichtigungen erteilen. Eine, an die Teilnehmer verabreichte Uebersichtskarte des Schaffhauserländchens läßt erkennen, daß auch im nördlichsten Teil der Schweiz wacker an der Grundbuchvermessung und Güterzusammenlegung gearbeitet wird. Die weitsichtige Förderung durch die Kantons- und Bundesbehörden, verbunden mit enger Zusammenarbeit des kantonalen Kulturingenieurs, des Kantonsgeometers und des Unternehmergeometers, wie sie als Vorbild dienen kann, hat bereits sehr schöne Erfolge gezeitigt. Besonders die Rekonstruktion ehemaliger Rebberge bietet nicht nur eine notwendige Arbeitsbeschaffung, sondern neue, dauernde Erwerbsmöglichkeiten für eine bedeutende Anzahl Bauernfamilien.

An Ort und Stelle wurden die generellen Mitteilungen von Herrn Tanner durch die ausführenden Geometer Kleck und Steinegger ergänzt. Es verdient hier wohl festgehalten zu werden, daß bereits anno 1863 in der Gemeinde Siblingen, anläßlich der Vermessung ein Teil des Gemeindebannes einer Gewinnregulierung unterzogen wurde.

Ein reichausgefüllter Nachmittag hat bei Einbruch der Dunkelheit seinen Abschluß gefunden; viele der Teilnehmer schenken der alten Munotstadt Schaffhausen mit Münster, Kreuzgang und Schillerglocke die gebührende Aufmerksamkeit. *Th. Isler.*

Verband der Beamten-Grundbuchgeometer.

Die Beamten-Grundbuchgeometer fanden sich am 17. Mai 1936 zu ihrer Jahresversammlung im „Strohhof“ in Zürich zusammen. Trotz der mit Versammlungen reich gesegneten Zeit, folgten 15 Kollegen aus verschiedenen Landesteilen dem Rufe des Vorstandes.

Im Eröffnungswort des Präsidenten E. Moll sowohl, wie im Jahresbericht kamen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zum Ausdruck. Stockender Geschäftsgang, Lohnabbau, Sparmaßnahmen aller Art, das sind die Probleme, mit denen man sich auseinandersetzen muß, denen gegenüber der Einzelne ohnmächtig ist.

Aus den Verhandlungen ist die teilweise Neubesetzung des Vorstandes zu erwähnen. Präsident Moll und Vize-Präsident, Kassier Fisler wünschten zurückzutreten. Sie wurden ersetzt durch Th. Isler, Vermessungsamt Zürich, als Präsident und H. Lattmann, Grundbuchgeometerbureau SBB., Zürich als Vize-Präsident und Kassier; Kollege Büchi, Chef des Quartierplanbureau Winterthur stellte sich weiterhin als Aktuar zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt. Büchi verdankte in anerkennenden Worten die Tätigkeit der zurücktretenden Vorstandsmitglieder Moll und Fisler; der Dank fand seinen sichtbaren Ausdruck in der Uebergabe je eines Geschenkes.

Sektionsgeometer Witzig orientierte die Versammlung über die Nachführungstarife und Tarifverträge, ein Thema, das zwar die praktizierenden Grundbuchgeometer näher berührt, an dem aber auch die Beamten großes Interesse haben.

Bei einem guten Mittagessen und nachfolgendem Bummel nach dem Zoologischen Garten wurde noch während einiger Stunden der Gemütlichkeit gehuldigt, hier erfolgte der Gedankenaustausch über Erlebnisse und Fragen der Praxis, der besser außerhalb der Versammlung gepflegt wird.

Zürich, den 24. Mai 1936.

W. Fisler.

Sektion Aargau-Basel-Solothurn.

Am 17. Mai hielt die Sektion ihre ordentliche Jahresversammlung in MuttENZ ab. Präsident Ruh konnte 28 Kollegen begrüßen. Er führte in seinem Jahresbericht aus, daß sich im Berichtsjahr die Krise auch in unserm Beruf verschärft habe. Die ordentlichen und außerordentlichen Einlagen des Bundes in den Grundbuchvermessungsfond sind für die Jahre 1936 und 1937 herabgesetzt worden und zwar gegenüber dem Jahre 1930 um 39,8% und gegenüber 1935 um 26,8%. Diese weitgehenden Sparmaßnahmen werden für die Durchführung der Grundbuchvermessung und für das damit beschäftigte Personal sehr nachteilige Folgen haben.